

Praxiserhalt dank Ärztetausch

Gesundheit: Ehemalige Eichenbühler Praxis Geißler ist jetzt Filialniederlassung eines Schneeberger MVZ

Von unserer Redakteurin
JULIE HOFMANN

EICHENBÜHL/SCHNEEBERG. Bei der schwierigen Aufgabe, die hausärztliche Versorgung aufrecht zu erhalten, zeigt sich jetzt für die Gemeinden der Odenwaldallianz, wie gut die Gründung der Gesundheitsgenossenschaft Campus GO war. Denn in Eichenbühl hat die Genossenschaft nun die bisherige Hausarztpraxis von Martin Geißler als Filialpraxis übernommen und sichert deren Fortbestand durch einen Ärztetausch.

Ärztliche Versorgung gesichert

Dieser läuft so ab: Der Allgemeinmediziner Peter Chefalo wechselt vom Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) Schneeberg nach Eichenbühl, während die bisher in Eichenbühl tätige Ärztin Anissa Ferjani nach Schneeberg geht. Dort will sie ihre Weiterbildung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin abschließen. Ferjani ist bereits Fachärztin für Chirurgie und versorgte gemeinsam mit Geißler in Eichenbühl die Patienten.

Ferjani unterstützt seit 1. April im MVZ Schneeberg den Allgemeinmediziner Andreas Hickmann. Nach Geißlers Ausscheiden hätte sie die hausärztliche Praxis alleine nicht leiten dürfen, weil ihr die entsprechende Weiterbildung noch fehlt. Martin Geißler ist zum 31. März in den Ruhestand gegangen – aus gesundheitlichen Gründen. 30 Jahre lang hatte er die Ertal-Gemeinde betreut.

»Zeit überbrücken«

»Ich bin gottfroh, dass wir die Praxis erhalten können«, sagt Martin Felger zur Situation in Eichenbühl. Felger ist Geschäftsführer der Campus GO. Er erklärt, dass Ferjani auch eine Zeit auf einer internistischen Station in einem der umliegenden Krankenhäuser verbringen wird. »Ich rechne damit, dass sie Ende nächsten Jahres wiederkommt«, sagt Felger. »Diese Zeit müssen wir überbrücken.«

Hausarzt Chefalo, der zum 1. April vom MVZ Schneeberg in die Ertal-Gemeinde wechselte, wird dort bis zum Sommer die Vertretung übernehmen. Danach soll ein anderer Arzt die Stelle in Eichenbühl antreten. Felger versichert, er werde bald eine entsprechende Zusage erhalten, verriet aber den Namen des Mediziners auch auf Nachfrage der Redaktion nicht. Der Geschäftsführer



Blick in ein Sprechzimmer eines Hausarztes. Zwischen Eichenbühl und Schneeberg hat es jetzt einen Ärztewechsel gegeben. Der Grund dafür: Der Eichenbühler Allgemeinmediziner Martin Geißler ist in den Ruhestand gegangen. Symbolfoto: Monika Skolimowska (dpa)

Hintergrund: Campus GO

Bei der »Campus GO – smarte Gesundheitsregion Bayerischer Odenwald« handelt es sich um eine Genossenschaft, die sich die Sicherung der hausärztlichen Versorgung auf die Fahne geschrieben hat. Mitglieder sind die neun Gemeinden der Odenwald-Allianz

im Landkreis Miltenberg, Amorbach, Eichenbühl, Kirchzell, Kleinheubach, Laudenbach, Miltenberg, Rüdenu, Schneeberg und Weilbach sowie die Stadt Michelstadt (Odenwaldkreis). Die Genossenschaft ist die erste in Bayern.

Anfang April 2023 konnte die Genossenschaft die Hausarztpraxis von Andreas Hickmann in Schneeberg übernehmen. Sie ist das erste genossenschaftlich geführte hausärztliche medizinische Versorgungszentrum (MVZ) in Bayern. (juh)

rer deutet nur an, dass es sich um jemanden handele, der bereits einmal in Eichenbühl gearbeitet habe. Und er betont: »Für Eichenbühl werden wir Himmel und Hölle in Bewegung setzen, um die Versorgung sicherzustellen.«

Gleiche Telefonnummer

Für die Patienten ändere sich nicht viel, alle würden weiterbetreut. Die Filialpraxis sei weiterhin unter der Telefonnummer der Praxis Geißler erreichbar. Auch neue Patienten würden aufgenommen. Bürgermeister Günther Winkler (CSU) aus Eichenbühl erklärt auf Nachfrage der Redaktion, dass das gesamte Team von Geißler in Eichenbühl weiterarbeite. Er ist sich sicher: Hätten sich die Odenwald-Allianz und die Gemeinde nicht bemüht, wäre die Praxisnachbesetzung nicht so gut gelaufen.

Eigentlich sei eine Praxisübergabe Sache der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB). Doch

über diese Schiene funktioniere es in der Regel nicht, so Winkler. Die nötige Genehmigung von der KVB für den selbst initiierten Tausch habe man jedoch bekommen. Die Eichenbühler seien überzeugt von Ferjani als Ärztin, ergänzt Winkler. Alle wünschten sich, dass sie zurückkomme und sagten: »Hoffentlich bleibt sie.«

In Eichenbühl wird sich in Zukunft aber noch ein weiteres Problem auftun. Denn der zweite Allgemeinmediziner der Ertal-Gemeinde, Klaus-Dieter Brems, ist auch schon in einem Alter, in dem der Ruhestand näher rückt.

Neues Zentrum

Bürgermeister Winkler sieht generell enorme Schwierigkeiten bei der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum. Er plädiert dafür: »Der Numerus Clausus im Fach Medizin muss abgeschafft werden.« Die Zugangsbedingungen müssten grundsätzlich leichter werden.

Die Genossenschaft Campus GO hat derweil weitere Pläne. So soll in Amorbach ein neues großes Gesundheitszentrum entstehen, in das später einmal die Hauptbetriebsstätte der Genossenschaft einziehen soll. Unter anderem sollen eine Physiotherapie und ein Wundzentrum dort Platz finden. In einem zweiten Haus ist eine Beatmungs-WG für Frühgeborene und Kleinkinder vorgesehen.

Der Amorbacher Bürgermeister Peter Schmitt, der Campus GO sowie der Odenwald-Allianz vorsitzt, bezeichnet dieses Projekt als »Herzstück« der Genossenschaft. Im April oder Mai werde der entsprechende Bauantrag eingereicht. Das Zentrum könne 2025 bezugsfertig sein. Außerdem hofft Schmitt darauf, dass später in den Allianz-Mitgliedsgemeinden wie Kirchzell oder Laudenbach Räume eingerichtet werden können, in denen ein Arzt tageweise Sprechstunden anbieten kann.